



Sammlung Theaterzettel

Aida

Verdi, Giuseppe

1882-05-14

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

132.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,
den 14. Mai 1882.



119. Vorstellung.
Abonnement K.

H. 681.

AIDA.

Große Oper in vier Akten von Verdi.

Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz.

Der König	Herr Planf.
Amneris, seine Tochter	Frau Seubert.
Aida, äthio, ische Sklavin	
Rhadamès, Feldherr	Herr Gum.
Ramphis, Oberpriester	Herr Mödinger.
Amonasro, König von Aethiopien, Vater Aida's	Herr Knapp.
Ein Bote	Herr Grohl.
Erste Priesterin	Fräul. Traut.
Priester	Herr Slowak.
	Herr Starke.

Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Ballet - Gruppierungen und Tänze arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

* Aida Fräulein Katharina Rosen von Wien, als erster theatralischer Versuch.

Der Text der Gesänge ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittelpreise.

Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperrloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weisl. Hauptstr. N. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt.
" 10 " 30 " " " " "	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	{ Neustadt, Landau, Weisenburg, Strassburg.
" 11 " 15) " " Mannheim " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart ic.
" 12 " 1) " " " " "	{ Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " " "	{ Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung lezten Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. Dazu noch der Trägervohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zuschnitt die häufige Insertion von Anekdoten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Aida,

von Verdi, 1871 erschienen, gelangte an der hiesigen Bühne am 26. September 1880 zur erstmaligen Aufführung und ist den 30. Oktober des vorigen Jahres zum siebentmale gegeben worden.

Es wurde schon darauf hingewiesen, daß der berühmte jüngst verstorbene Ägyptologe Mariette Bey die erste Idee zu dem Libretto der Oper „Aida“ gegeben. Französische Blätter bringen nun die Notiz, daß man die der „Aida“ zu Grunde liegende Legende auf einer von Mariette im Hathor-Tempel aufgefundenen Grabsäule, welche sich im Bulaker Museum befindet, lesen kann — vorausgesetzt, daß man auf hieroglyphische Texte eingeebnet ist. Die bezeichnete Legende erzählt den Roman des Kommandanten der pharaonischen Garde (Mojamum) mit Namen Phra-Drus und der Hofdame Peta-Nofri. Der Feldherr, der zugleich Prinz von Gebüt war, hatte die Unvorsichtigkeit, seiner Zukünftigen den Plan zu einem Feldzuge gegen die schwarzen Mahasis anzuvertrauen. Eine Skavin der Peta-Nofri, mit Namen Satu, aus der Mahasi-Race, witterte das Geheimniß aus, und die Expedition schlug fehl. Die Strafe der lebendigen Einmauerung traf alle Schuldigen.

W. Hauff, dem sinnigen schwäbischen Dichter, wird in Stuttgart ein Denkmal errichtet.

Clara Ziegler hat ihrer Anhänglichkeit an Leipzig und dessen Kunststiftung dadurch Ausdruck gegeben, daß sie für das Conversationszimmer des Neuen Theaters ihre wohlgetroffene und künstlerisch ausgeführte Büste, auf einer Säule ruhend, gestiftet hat. Das reiche Geschenk ist bereits aufgestellt worden und bildet eine Zierde des genannten Zimmers, welches bekanntlich mit einer bedeutenden Anzahl Künstler-Portraits geschmückt ist.

Im Altonaer Stadttheater ist ein Goethe-Cyklus veranstaltet.

Paul Heyse hat sein Schauspiel „Hans Lange“ einer neuen Bearbeitung unterworfen und in drei Acte zusammengezogen; in dieser Gestalt wird es zunächst am Wiener Burgtheater gegeben werden.

Suppe arbeitet an einer neuen Operette, welche „Ein Afrika-Reisender“ (Text von Dr. West) betitelt ist und im Herbst zur Aufführung gelangen soll.

Heinrich Hofmann's Oper „Wilhelm von Oranien“ ist am Danziger Stadttheater mit sehr gutem Erfolge zur Aufführung gekommen.

Die Eröffnung des neuen Opernhauses in Pest soll auf Wunsch des Kaisers schon im Jahre 1884 erfolgen. Die Baucommission hat in Folge einer Zuschrift des Ministers des Innern demzufolge die Beschleunigung der Arbeiten beschlossen.

In Dresden werden R. Wagners „Nibelungen“ im Residenztheater zu Dresden anfangs Oktober in Szene gehen, und zwar unter Regide des Direktor Neumann mit dessen Tournee-Personal. Vor 6 Jahren ist ein eigenes Theater in Bayreuth erbaut worden, um die Tetralogie des Meisters würdig darstellen zu können — jetzt ist die Miniaturbühne des Dresdener Residenztheaters als „genügend“ befunden worden, eines Theaters, dessen Aufgabe so weit wie möglich von dem szenischen Ernst der „Nibelungen“ abseits liegt, in dem es schwer, wenn nicht unmöglich sein wird, den Orchesterklang für den winzigen Raum so zu ermäßigen, daß er ertraglich wird, und in welchem die Szene und Maschinerie nur verkleinert anwendbar ist. Aber die Dresdener sollen auf alle Fälle den „Ring“ zu hören bekommen; denn es kam zur Kenntniß des Direktors Karl, daß, falls er nicht wolle, die „Nibelungen“ ohne Szene, aber mit Costüm, im Gewerbehaussaale gegeben werden würden.

Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der
Neuen Bad. Landes-Zeitung

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. 149

Größere Partien

Maculatur

für Tapezier

geeignet. Zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Französische

Postdeklaration

(Inhalts-Erklärungen)

für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen Bad. Landesztg.“ (Mannheimer Anzeiger).

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Gtz in Mannheim